

Ethik der Text kulturen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Ethik der Textkulturen
Augsburg
Wintersemester 2022/23

1. Vorlesungen
2. Hauptseminare
3. Kolloquien / Lektürekurse

(Stand 06.10.2022, Änderungen vorbehalten)

1. Vorlesungen

Titel: Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Modul: GER 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7014, 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026
Zeit: Donnerstag, 8:15 - 9:45 Uhr Raum: D-2106
Dozent: Prof. Dr. Klaus Arntz
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: <p>Das Bundesverfassungsgericht hat den Gesetzgeber vor eine große Aufgabe gestellt: Die Neuregelung der Sterbehilfe in Deutschland. Die Gesetzentwürfe werden augenblicklich diskutiert. Selbstbestimmung am Lebensende ist im Zeitalter des demographischen Wandels nicht nur ein sozialpolitisches, sondern auch ein medizinethisches Problem. Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, Advanced-Care-Planning-Konzepte etc. wollen den Herausforderungen gerecht werden.</p> <p>Die parlamentarische Entscheidung zur Organspende im Januar 2020 ist womöglich nur eine Etappe in dieser Debatte. Die ethische Kompatibilität zwischen Patientenverfügungen und Organspende ist nach wie vor kritisch. Fragen nach dem Selbstverständnis von Gesundheit und Krankheit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das sind einige der Themen, die im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt werden.</p>
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: <p>Borasio, Gian Domenico, Über das Sterben. Was wir wissen. Was wir tun können. Wie wir uns darauf einstellen, München 5/2012.</p> <p>Bormann, Franz-Josef (Hg.), Ethik, Medizin und Recht zur Grenze von „Töten“ und „Sterbenlassen“, Berlin 2017.</p> <p>Entscheidungen am Lebensende, in: Zeitschrift für medizinische Ethik 54 (2008).</p> <p>Maio, Giovanni, Mittelpunkt Mensch: Ethik in der Medizin, Stuttgart 2012.</p> <p>Neuefeind, Yvonne, Ethik, Recht und Politik der postmortalen Organtransplantation, Berlin 2018.</p> <p>Peuten, S., Die Patientenverfügung - über den Selbstbestimmungskurs am Lebensende, New York 2018.</p> <p>Schramme, Thomas (Hg.), Krankheitstheorien, Frankfurt a. M. 2012.</p> <p>Veatch, Robert, The Basics of Bioethics, London / New York 4/2020.</p> <p>Themenheft: Krankheit. Ein facettenreicher Begriff, in: Zeitschrift für medizinische</p>

Titel: Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens

Ethik 68 (2022) Heft 2

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Dekalog
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Modul: GER 7102, 7108, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7002, 7008, 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026
Zeit: Mittwoch, 8:15 – 9:45 Uhr Raum: D-2107
Dozent: Prof. Dr. Klaus Arntz
Sprechstunde: siehe Digicampus
<p>Inhalt:</p> <p>"Die interne Verklammerung der Idee der göttlichen Transzendenz mit der im Bundesgedanken ausgedrückten Idee der rettenden Gerechtigkeit erklärt den revolutionären Charakter der Zehn Gebote (...)", konstatiert Jürgen Habermas, Auch eine Geschichte der Philosophie. Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen, Bd. 1, Berlin 2019, 336. Dieser Spur folgend werden Genese, Geltung und Bedeutung des Dekalogs in den Blick genommen. Der Bezug zu aktuellen Fragestellungen wird vor allem in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen aus der so genannten "Zweiten Tafel" hergestellt.</p> <p>Die Veranstaltung ist vor allem für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge konzipiert (=GsHsPTh 31 jetzt Phi-002).</p>
<p>Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:</p> <p>Assman, Jan, Exodus. Die Revolution der alten Welt, München 2015. Frevel, Christian, Geschichte Israels, Stuttgart 2/2018. Habermas, Jürgen, Auch eine Geschichte der Philosophie. Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen, Bd. 1, Berlin 2019. Joas, Hans, Die Zehn Gebote. Ein widersprüchliches Erbe, Köln 2006 Savater, Fernando, Die Zehn Gebote im 21. Jahrhundert, Berlin 2006 Sloterdijk, Peter, Im Schatten des Sinai, Berlin 2013.</p>
Anmeldung: siehe Digicampus

<p>Titel: „Im Spiegel lauert ein anderer“. Die Lust, die List und die Last der Selbstbegegnung (in der Autobiographie)</p>
<p>Art der Veranstaltung: Vorlesung</p>
<p>Modul: GER 7108, 7110, 7112, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7008, 7010, 7012, 7014, 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026</p>
<p>Zeit: Dienstag, 10:00 – 11:30 Uhr Raum: Hörsaal II</p>
<p>Dozent: Prof. Dr. Mathias Mayer</p>
<p>Sprechstunde: siehe Digicampus</p>
<p>Inhalt: Wer kennt das nicht: Der Blick in den Spiegel zeigt etwas, was man nicht erwartet hat, sondern – vielleicht - ein unliebsames „Phantom“? „Du bist nicht meines Gleichen“, heißt es bei Annette von Droste-Hülshoff in „Das Spiegelbild“. Ausgehend von ähnlich problematischen Spiegelstadien und Spiegel-Szenen („Im Spiegel lauert ein anderer“) öffnet die Vorlesung Einblicke in unterschiedliche literarische Bewältigungsversuche, mit der Unsicherheit der eigenen Identität klar zu kommen, - ein reizvolles und zugleich abgründiges Unterfangen. Aus diversen Blickrichtungen beschäftigen wir uns mit dem sündigen Ich und seiner Beichte, mit Umlenkungen, Maskierungen und Selbstinszenierungen, mit autobiographischen Romanen und Rollenbildern, aber auch mit Erinnerungsstörungen, vorwiegend in autobiographischen Texten von Augustinus bis heute. Goethe, Heine, Nietzsche, Kafka, Dürrenmatt, Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Christa Wolf und Autorinnen und Autoren der Gegenwart bieten lohnende Auseinandersetzungen.</p>
<p>Anmeldung: siehe Digicampus</p>

Titel: Politische Ethik (Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen)

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: GER 7102, 7108, 7110, 7112, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7008, 7010, 7012, 7014, 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026

Zeit: Donnerstag, 14:00 – 15:30

Raum: siehe digicampus

Dozent: Prof. Dr. Jochen Ostheimer

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Die Vorlesung diskutiert gängige Theorien zur ethischen Beurteilung der gesellschaftlichen Ordnungsstrukturen unter der Perspektive sozialer Gerechtigkeit.

Vorausgesetzt werden Kenntnisse in Sozialethik und allgemeiner Ethik.

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Spezielle Sozialethik (Umweltethik)
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Modul: GER 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7014, 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026
Zeit: Donnerstag, 17:30 – 19:00 Uhr Raum: D-2126
Dozent: Prof. Dr. Jochen Ostheimer
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet.
Anmeldung: siehe Digicampus

2. Hauptseminare

Titel: Fellow Creatures
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER-7103, 7104, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7003, 7004, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026
Zeit: Donnerstag, 18:00 – 19:30 Uhr Raum: D-2102
Dozent: Prof. Dr. Klaus Arntz
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Unsere Verpflichtungen gegenüber (anderen) Tieren werden kontrovers diskutiert. Drei Publikationen aus jüngerer Zeit können hier wegweisende Orientierung geben. Christine M. Korsgaard, eine ausgewiesene Kennerin der Ethik Immanuel Kants, zeigt auf wie es möglich ist, dessen Ansatz für eine moderne Tierethik fruchtbar zu machen. Ludwig Huber widmet sich in seiner profunden Studie aus kognitionsbiologischer Perspektive der Frage nach der Rationalität der Tiere. Schließlich bietet der amerikanische Autor T.C.Boyle in seinem Roman einen literarischen Zugang zur genannten Fragestellung. Die Tierethik kommt im Seminar unter diesen verschiedenen Blickwinkeln auf eine neue und originelle Weise in den Fokus der Aufmerksamkeit.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Christine M. Korsgaard, Fellow Creatures. Our Obligations to other Animals, Oxford University Press 2018. Christine M. Korsgaard, Tiere wie wir. Warum wir moralischen Pflichten gegenüber Tieren haben, München 2021. Ludwig Huber, Das rationale Tier. Eine kognitionsbiologische Spurensuche, Berlin 2021. T.C. Boyle, Sprich mit mir (Roman), München 2020.
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Toleranz im Konflikt
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER-7109, 7110, 7111, 7112, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7009, 7010, 7011, 7012, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026
Zeit: Blockseminar (09.-14. Oktober 2022) ausgebucht! Ort: Andalusien
Dozent: Prof. Dr. Klaus Arntz
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Das gleichnamige Buch von Rainer Forst steht im Zentrum der Auseinandersetzung mit einem philosophiegeschichtlich facettenreichen Begriff. Das BS findet – aus nahe liegenden Gründen - im fernen Andalusien statt. Dort bietet sich die Gelegenheit, dem „Genius loci“ des Themas durch den Besuch der zentralen Orte (Cordoba, Sevilla, Granada) auf die Spur zu kommen.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Thomas Bauer, Warum es kein islamisches Mittelalter gab. Das Erbe der Antike und der Orient, München 2018. Georg Bossong, Das maurische Spanien, München 4 2020. Brian A. Catlos, Geschichte des islamischen Spanien, München 2 2020. Rainer Forst, Toleranz im Konflikt. Geschichte, Gehalt und Gegenwart eines umstrittenen Begriffs, Berlin 4 2014
Anmeldung: siehe Digicampus

<p>Titel: Individuum, Masse, Suggestion. Massenpsychologie und Literatur in den 1930er Jahren</p>
<p>Art der Veranstaltung: Hauptseminar</p>
<p>Modul: GER-7105, 7106, 7109, 7110, 7111, 7112, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7005, 7006, 7009, 7010, 7011, 7012, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026</p>
<p>Zeit: Blockseminar: 04.-07.10. und 24.-26.11.2022 Vorbereitung (online): 20.09.2022, 14.00 Uhr</p>
<p>Dozentin: Prof. Dr. Elisabeth Galvan (Universität Neapel) (Gastdozentur)</p>
<p>Sprechstunde: siehe Digicampus</p>
<p>Inhalt:</p> <p>Die Frage, ob und wie der Mensch sein Verhalten in einer Masse verändert und welche psychologischen Prozesse dabei ablaufen, untersuchte zum ersten Mal systematisch der französische Mediziner, Ethnologe und Sozialpsychologe Gustave Le Bon am Ende des 19. Jahrhunderts (Psychologie des foules 1895; dt. Psychologie der Massen 1908). Im Folgenden rückt das menschliche Kollektivverhalten im Kontext der massiven sozialen und politischen Umwälzungen und des ersten Weltkriegs zunehmend ins Zentrum sozialpsychologischer Untersuchungen. Insbesondere Exponenten der Wiener tiefenpsychologischen Schule wie Alfred Adler und Sigmund Freud untersuchen das Spannungsverhältnis von Individual- und Sozialpsychologie. In Anlehnung an Freud setzt sich der jüdische Schriftsteller Arnold Zweig mit den massenpsychologischen Aspekten des Antisemitismus auseinander (Caliban. Versuch über die menschlichen Gruppenleidenschaften dargetan am Antisemitismus 1927). Auch und gerade der aufkommende Nationalsozialismus wird für zeitgenössische Autoren dringender Anlass, die Gegenwart aus einer massenpsychologischen Perspektive zu interpretieren. Zu nennen sind hier Wilhelm Reich (Massenpsychologie des Faschismus 1933), Hermann Broch (die ab 1939 entstandene Massenwahntheorie) und Elias Canetti (Masse und Macht 1960, aber zurückreichend in die Anfangszeit der Weimarer Republik).</p> <p>Neben diesen theoretischen Studien gibt es zahlreiche narrative Texte, die individuelle und kollektive psychologische Prozesse in einer Masse thematisieren. Im Mittelpunkt des Seminars sollen die in den 1930er Jahren entstandenen Romane von Hermann Broch Die Verzauberung (erste Fassung 1936, erstmals veröffentlicht 1953), Maria Lazar Die Eingeborenen von Maria Blut (entstanden 1935, erstmals veröffentlicht 1958) und Ernst Weiss Der Augenzeuge (entstanden 1938, erstmals veröffentlicht 1963) stehen. Ziel des Seminars ist es, Aspekte des theoretischen und des literarischen massenpsychologischen Diskurses gemeinsam zu analysieren und zu diskutieren. In Form eines Readers werden im Vorfeld Auszüge aus den einschlägigen theoretischen Texten zur Verfügung gestellt. Die Kenntnis der genannten Romane</p>

Titel: Individuum, Masse, Suggestion. Massenpsychologie und Literatur in den 1930er Jahren

wird vorausgesetzt.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Als allgemeine Einstiegslektüre zur Literarisierung von kollektivem Verhalten:
William Golding Lord of the Flies (1954) (dt. Herr der Fliegen).

Die Kenntnis der in der Inhaltsbeschreibung genannten Romane wird vorausgesetzt.

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Emotion in Institutional Encounters
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER-7109, 7110, 7111, 7112, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7009, 7010, 7011, 7012, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026
Zeit: Donnerstag, 11:45 – 13:15 Uhr Raum: D-2004
Dozent: Dr. Christian Hoffmann
Sprechstunde: siehe Digicampus
<p>Inhalt:</p> <p>This course explores how emotion and institutional concerns are interwoven in talk-in-interaction.</p> <p>It assembles interactional studies which address: (1) how we understand emotion in institutional encounters (2) how emotional concerns and institutional concerns are navigated, and (3) members' orientations to personal experience as it is interactionally accomplished.</p> <p>Studies of emotion in interaction treat emotion as a discursive phenomenon that is rhetorically deployed and used to construct the nature and causes of events (Edwards, 1999). Crucially, how actions reflect peoples' emotional states, stances, and attitudes towards an issue or event (see Couper-Kuhlen, 2012), and how these are organised in interaction (see Kaukomaa et al., 2013). Investigations into common markers of emotion include (but are not limited to): certain words (Edwards, 2005), facial expressions (Kaukomaa et al., 2013), descriptions (Rae, 2008), and reaction tokens (Wilkinson & Kitzinger, 2006). We excavate how these displays are manifest in institutional interactions where service users are complaining, requesting, demanding etc., to uncover how affect can be a resource for achieving an action, but may also act as a hindrance to fulfilling the institutional remit. Service providers are expected to balance these often-competing demands, and it is this balancing which is of interest to this course.</p>
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: La réception des Lumières et l'Europe
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER-7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026
<p>Zeit: Dienstag: 15:45 – 17:15 Uhr</p> <p>Le séminaire sera accompagné d'un colloque de jeunes chercheurs qui aura lieu le 18 et 19 novembre 2022 et qui fera partie intégrante du séminaire.</p> <p>Raum: D-2127a</p>
Dozentin: Prof. Dr. Rotraud von Kulesa
Sprechstunde: siehe Digicampus
<p>Inhalt:</p> <p>Dans le débat public actuel, la référence aux « Lumières » fuse de toutes parts, en Europe mais aussi aux États-Unis. Même la chancelière allemande, plutôt connue pour son penchant pour les sciences exactes, a évoqué, dans le contexte de la crise pandémique en décembre 2020 devant un forum d'étudiants, l'« Aufklärung » comme un héritage façonnant sa « vision du monde » et son « mode de vie ». En France, c'est surtout la figure de Voltaire qui domine les discussions. Après l'attentat contre le magazine Charlie Hebdo en 2015, son Traité sur la tolérance (1763) connut un immense succès de librairie et son portrait fut placardé dans les rues en défense des sociétés ouvertes et tolérantes. Au soir de son élection à la présidence française, le 7 juin 2017, Emmanuel Macron a solennellement invoqué « l'esprit des Lumières ». Pendant la présidence de Donald Trump (2017-2021), les Lumières ont été accaparées par le combat contre « les faits alternatifs ». A grand renfort de données et de graphiques, Steffen Pinker plaidait dans Enlightenment Now. The Case for Reason, Science, Humanism, and Progress (2018) pour le progrès par les sciences et prenait à témoin le succès des Lumières: « the Enlightenment has worked ». Après les émeutes au Capitole le 6 janvier 2021, le démocrate Jamie Raskin citait Voltaire pour demander la destitution du président sortant. Recherches savantes à l'appui, la citation s'est avérée avoir été attribuée à tort à Voltaire (Cronk 2021) ; elle fut néanmoins largement diffusée et reproduite comme emblème d'une lutte.</p> <p>Pourtant, en dépit de ces exemples, la référence aux Lumières ne fait pas l'unanimité. Aux États-Unis surtout se font entendre des vives critiques. Avec les mots d'ordre « Decolonize the Curriculum » ou « Cancel Culture », des polémiques sur le colonialisme, l'impérialisme et le genre se font entendre, notamment dans les universités, où la légitimité de nombreux auteurs canoniques du dix-huitième siècle est radicalement remise en question. Voltaire n'était-il pas un antisémite et, avec ses investissements dans le commerce des colonies, un profiteuse? Et Rousseau un misogynne qui préconisait de limiter la sphère des femmes au seul foyer et à</p>

Titel: La réception des Lumières et l'Europe

l'éducation des enfants ? Quant à Kant, n'était-il pas un raciste ? Par ailleurs, la prétention universaliste des « Lumières » est lue et réinterprétée comme une idéologie fatale, responsable du colonialisme.

Plus que l'Antiquité, plus que la Renaissance ou le Romantisme, les Lumières suscitent des identifications mais aussi de violents rejets. Dans la critique contemporaine, le recours aux « Lumières » sert de faire-valoir et de repère pour penser le rapport du présent au passé mais aussi pour formuler des projets d'avenir. L'actualité des « Lumières » n'est cependant pas récente : elle a elle-même une longue histoire. Dès le début du XVIII^e siècle (Spector 2009/ Edelstein 2010) et, plus nettement encore, après la Révolution Française, la métaphore des « Lumières » (Delon 1976/ Zelle 2002) a joué un rôle structurant dans les débats idéologiques de la modernité en France d'abord, mais bientôt aussi dans toute l'Europe. Comme l'a récemment montré Antoine Lilti (2019), la transformation des Lumières en un simple objet historique pouvant être mis à distance et étudié sans état d'âme ni passions est, jusqu'à présent, restée incomplète. Le recours à des « concepts » de Lumières (Ricuperati 2002 / Fulda 2013) conduit à des simplifications, des slogans, des « réifications rétrospectives » (Clark 2011) et des « anachronismes » (Pečar, Tricoire 2015). Il engage cependant aussi un processus créatif d'appropriations, de traductions, d'adaptations et de « constructions » et de reconstructions (Saläun, Schandeler 2018), qui fait émerger différents récits, en fonction des langues, des cultures et des contextes historiques.

Le cours cherche à interroger – dans une perspective diachronique et interdisciplinaire – les différentes manières avec lesquelles « les Lumières » ont été et continuent d'être historicisées et actualisées.

Les Lumières dans l'actualité : Quel rôle joue la référence aux Lumières dans le discours public actuel dans les différents pays de l'Europe et du monde ? La référence aux Lumières est-elle un réflexe occidental ou joue-t-elle également un rôle dans d'autres régions du monde et dans quels contextes?

Lumières et Europe : Quel rôle le recours aux Lumières joue-t-il dans le discours sur l'Europe ? Comme un moment fondateur de la modernité (Lottes 2011/ Todorov 2006/ Pagden 2013) ou comme l'expression d'un modèle européen spécifique à relativiser (Conrad 2012), « provincialiser » (Chakrabarty 2000), voire même rejeter (Mbembe 2013) ?

Relectures des Lumières dans la littérature, le cinéma et les arts : Comment les Lumières sont-elles actualisées, conceptualisées, adaptées dans la littérature contemporaine, mais aussi dans le cinéma, sur la scène et même dans les arts graphiques, caricatures et bandes dessinées comprises?

Le séminaire sera accompagné d'un colloque de jeunes chercheurs qui aura lieu le 18 et 19 novembre 2022 et qui fera partie intégrante du séminaire.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen / Textes cités:

-Ernst Cassirer, Die Philosophie der Aufklärung, Tübingen 1932

-Nicholas Cronk, "Voltaire on Capitol Hill: 'Anyone who can make you believe absurdities can make you commit atrocities'" (blog: <https://voltairefoundation.wordpress.com/2021/02/16>)

-Sebastian Conrad, "Enlightenment in Global History: A Historiographical Critique",

Titel: La réception des Lumières et l'Europe

in: American Historical Review, October 2012, pp. 999-1027

-Dipesh Chakrabarty, Provincializing Europe. Postcolonial Thought and Historical Difference, Princeton 2000

-Jonathan C. D. Clark, „The Enlightenment: categories, traductions et objets sociaux“, in : Lumières 17/18, 2011

-Michel Delon, Les Lumières. Travail d'une métaphore, in: Studies on Voltaire and the Eighteenth-Century, n.1552, Oxford (The Voltaire Foundation) 1976

-Dan Edelstein, The Enlightenment, A Genealogy, Chicago, 2010

-Daniel Fulda, „Gab es die Aufklärung? Einige geschichtstheoretische, begriffsgeschichtliche und schließlich programmatische Überlegungen anlässlich einer neuerlichen Kritik an unseren Epochenbegriffen“, in: Das Achtzehnte Jahrhundert 37 (2013), pp. 11-25

-Vincenzo Ferrone, Il mondo dell'Illuminismo. Storia di una rivoluzione culturale, Torino 2019

-Antoine Lilti, L'héritage des Lumières. Ambivalences de la modernité, Paris 2019

-Günther Lottes, „Die Geburt der europäischen Moderne aus dem Geist der Aufklärung“, in: Die Kunst der Aufklärung: Ausstellungskatalog, Beijing 2011

-Achille Mbembe, Critique de la raison nègre, Paris 2013

-Anthony Pagden, The Enlightenment and why it still matters, Oxford 2013

-Andreas Pečar, Damien Tricoire, Falsche Freunde. War die Aufklärung wirklich die Geburtsstunde der Moderne? Frankfurt-am-Main 2015

-Steven Pinker, Enlightenment now. The case for Reason, Science, Humanism and Progress, London 2018

-Giuseppe Ricuperati, Historiographie et usages des Lumières, Berlin 2002

-Franck Salaün, Jean-Pierre Schandeler, Enquêtes sur la construction des Lumières, Ferney-Voltaire 2018

-Céline Spector, Les lumières avant les Lumières. Tribunal de la raison et opinion publique, in Révolution Française (mars 2009 : <https://revolution-francaise.net/2009/03/01/299-les-lumieres-avant-les-lumieres-tribunal-de-la-raison-et-opinion-publique>)

-Tzvetan Todorov, L'esprit des Lumières, Paris (Robert Laffont) 2006 + du même: Lumières. Un héritage pour demain (catalogue d'exposition à la Bibliothèque nationale de France) éd. avec Yann Fauchois, Thierry Grillet, Paris 2006

-J. Kent Wright, „Narratives of Enlightenment“, in: James Schmidt and Aaron Garrett, Oxford Handbook of Enlightenment Philosophy, Oxford 2019

-Carsten Zelle, „Im Licht der Vernunft? Zu Bild und Begriff der Aufklärung“, in: Diagonal. Zeitschrift der Universität Siegen, Jahrgang 2002, Heft 1, pp. 165-187

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Road Novels

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: GER-7103, 7104, 7105, 7106, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7003, 7004, 7005, 7006, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026

Zeit: Dienstag, 15:45 – 17:15 Uhr

Raum: BCM-8013

Dozentin: Dr. Susanna Layh

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Grundbegriffe der Demokratietheorie: das Volk
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER-7107, 7108, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026
Zeit: Wochenendseminar 14.-16. Oktober 2022 Raum: D-2123
Dozent: Prof. Dr. Marcus Llanque
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Drei Grundbegriffe sind in der Demokratietheorie prägend: Auf der normativen Argumentations-Ebene die Gleichheit, auf der personalen Ebene das Volk und auf der institutionellen Ebene die Mehrheit. Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der Begriff des Volkes. Vom Populismus über die Biopolitik bis zur Staatslehre und Demokratietheorie werden heutige Diskussionskontexte des Volksbegriffs erörtert und die sich aus und mit diesem Begriff ergebenden Konflikte.
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Politische Theorie des Republikanismus
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER-7107, 7108, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026
Zeit: Wochenendseminar 28.-30. Oktober 2022 Raum: D-2104
Dozent: Prof. Dr. Marcus Llanque
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Im Mittelpunkt stehen Begriffe und Institutionen, die in der Politischen Theorie des Republikanismus eine zentrale Position einnehmen, darunter der Begriff des Amtes (im Sinne von Wahlamt im Unterschied zur Behörde oder dem Berufsbeamtentum), politische Tugenden (im Unterschied zu Präferenzen), Pflichten (im Unterschied zu individuellen Rechten), Gemeinwohl insbesondere im Bereich des Eigentums (im Unterschied zum Privateigentum), sowie dem Bürgerbegriff (im Unterschied zur Staatsangehörigkeit). Die Leitfrage lautet, inwiefern eine Theorie, die ihren Ursprung in der Vormoderne hat (Frühneuzeit bis etwa 1800), weiterhin die Institutionenordnung, die politische Kultur, die Sprache der heutigen Demokratie prägt.
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Literarisches Gewissen und Gedächtnis. Über/mit Durs Grünbein
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER-7101, 7102, 7103, 7104, 7105, 7106, 7107, 7108, 7109, 7110, 7111, 7112, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7001, 7002, 7003, 7004, 7005, 7006, 7007, 7008, 7009, 7010, 7011, 7012, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026
Zeit: Dienstag, 14:00 – 15:30 Uhr Raum: D-2003
Dozent: Prof. Dr. Mathias Mayer
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Durs Grünbein ist als Intellektueller, als Essayist und Lyriker derzeit die vielleicht markanteste Stimme in Deutschland. Gebürtig aus Dresden, 1962, hat er einen unbestechlichen Blick auf die Stationen der deutschen Geschichte und meldet sich immer wieder zu aktuellen Fragen. In seinen Gedichten verdichtet sich oftmals ein metrisch versierter Sarkasmus zu einem „neuronalen Gewitter“, in dem auch die Echos der Tradition, von der Antike bis heute, eine Stimme haben. „Der Vers ist ein Taucher“. In seinen Essays treffen sich Hirnforschung und bildende Kunst, Stadtreportagen und Dichterporträts, - aber auch autobiographische Texte („Die Jahre im Zoo“, 2015), Opernlibretti und Übersetzungen liegen vor. Hier ist trotz schon intensiver Forschung noch viel zu entdecken. Das Seminar wird in Absprache mit Durs Grünbein konzipiert, er wird selbst im Januar zu einem workshop und einer öffentlichen Lesung nach Augsburg kommen.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Zur vorbereitenden Lektüre eignen sich die beiden Bände: „Die Bars von Atlantis“ (2009) sowie „Vom Stellenwert der Worte“ (2010). Zuletzt erschien der Gedichtband „Äquidistanz“ (2022).
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Religionsfreiheit
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER-7107, 7108, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026
Zeit: Blockseminar: Montag, 13.02.- Mittwoch, 15.02.2023, jeweils 8-17:30 Uhr und Vorbesprechung: Montag, 07.11.2022: 17.30 - 19 Uhr Raum: D-2105
Dozent: PD Dr. Matthias Morgenstern
Sprechstunde: siehe Digicampus
<p>Inhalt:</p> <p>Die Freiheit von Religion und Gewissen gibt dem Individuum nicht nur das Recht, eine transzendente oder auch nichttranszendente Weltdeutung zu haben, sondern auch, diese öffentlich zu bekennen und ihr gemäß zu handeln. Ebenso ist damit das Recht verbunden, über seine religiöse wie nichtreligiöse Weltanschauung Stillschweigen zu bewahren - gerade auch im Sinne eines Abwehrrechtes gegenüber dem Staat.</p> <p>Auch wenn die Inanspruchnahme dieses Freiheitsrechtes in westlichen Gesellschaften heute weitgehend als Selbstverständlichkeit gilt, darf nicht übersehen werden, dass sich gerade in Europa die Freiheit von Religion und Gewissen erst in einem mühsamen und langwierigen Prozess im Kontext der Trennung von Religion und Politik herausbilden konnte. Weiters ist zu berücksichtigen, dass über deren Geltung heute bei weitem nicht weltweit Konsens besteht.</p> <p>Das Seminar will sich diesem Gegenstandsbereich anhand folgender übergeordneter Themenkomplexe nähern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der historische Prozess der Entstehung der Freiheit von Religion und Gewissen • die Interpretation des Wesensgehaltes der Religions- und Gewissensfreiheit in der Gegenwart • neuere Konflikte im Kontext der Freiheit von Religion und Gewissen (z.B. Kopftuch; Kruzifixstreit; Schächten) • die aktuelle Situation bezüglich Religions- und Gewissensfreiheit anhand exemplarischer Länderbeispiele • spezifische Herausforderungen hinsichtlich religiöser Minderheiten sowie multireligiösem Umfeld
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Partnerschaftsethik
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER-7101, 7102, 7105, 7106, 7109, 7110, 7111, 7112, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7001, 7002, 7005, 7006, 7009, 7010, 7011, 7012, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026
Zeit: Montag, 14:00 – 15:30 Uhr Raum: D-1018
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Oberdorfer
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.
Literatur: Bernd Oberdorfer: Artikel „Liebe//Nächstenliebe/Sexualität/Ehe/Partnerschaft“, in: Wilhelm Gräß / Birgit Weyel (Hg.): Handbuch Praktische Theologie, Gütersloh 2007, 358-370 (Lit.). Ulrich H.J. Körtner: Evangelische Sozialethik, Göttingen 1999, 233-253 (Lit.) Wilfried Härle; Reiner Preul (Hg.): Sexualität, Lebensformen, Liebe, Marburg 1995 (Marburger Jahrbuch Theologie VII). Isolde Karle: „Da ist nicht mehr Mann noch Frau ...“ Theologie jenseits der Geschlechterdifferenz, Gütersloh 2006. Isolde Karle: Sex – Liebe Leidenschaft. Eine Auseinandersetzung mit Eva Illouzs Analyse spätmoderner Beziehungsformen, in: Evangelische Theologie 73 (2013), 376-390. Zwischen Autonomie und Angewiesenheit. Eine Orientierungshilfe des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Gütersloh 2013. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Literature and Human Rights
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER-7101, 7102, 7107, 7108, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7001, 7002, 7007, 7008, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026
Zeit und Raum: Vorbereitung: Donnerstag, 10.10.2022, 10:00 – 10:30 Uhr (ZOOM) Blockseminar: Freitag, 14.10.-Sonntag, 16.10.2022, 9:00 – 18:00 Uhr (D-2127)
Dozentin: Prof. Dr. Katja Sarkowsky
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: <p>Critics have long seen a close relation between literature and human rights. Historian Lynn Hunt (2007) and literary scholar Jonathan Slaughter (2007), for instance, see a direct connection between the emergence of the Bildungsroman and the epistolary novel and the development of modern human rights regimes. Life writing, and the testimonio in particular, are important vehicles of witnessing and testifying on human rights violations. Last but not least, literary texts, both fictional and non-fictional, potentially confront the reader with questions regarding personhood and the "grievability" (Butler 2004) of human lives.</p> <p>Since the Universal Declaration of Human Rights in 1948, human rights have a – however fragile – legal international framework that has become an important reference point for political and social activism; at the same time, legal frameworks – both national and international – have become important touchstones in literary texts, too, and the concept of 'human rights' serves increasingly broad legal and ethical functions to insist on universal human dignity and rights within and across nation states.</p> <p>In this class, we will first look at some of the theoretical debates regarding human rights and literature/human rights as a framework for reading literary texts. We will then discuss literary texts that address different facets of human rights and their violation; central will be not only how these texts address questions of ethics, personhood, and rights, but also the role of 'the law' as well as its limits in claiming the protection of a person's integrity. Besides a few poems and drama excerpts, we will focus particularly on two novels: Louise Erdrich's award-winning <i>The Roundhouse</i> (2012), a novel centered around the brutal attack and rape on a Native American woman and the legal difficulties to bring the perpetrator to justice; and Sharon Bala's <i>The Boat People</i> (2018), a novel about Tamil refugees from Sri Lanka's civil war and their legal struggle for admission in Canada.</p>

Titel: Literature and Human Rights
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: The theoretical and shorter literary texts will be provided on Digicampus. Students are expected to buy a copy of Erdrich's The Roundhouse and Bala's The Boat People (you may use ebook versions).
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Wasteland Fictions
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER-7103, 7104, 7105, 7106, 7109, 7110, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7003, 7004, 7005, 7006, 7009, 7010, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026
Zeit: Donnerstag, 17:30 – 19:00 Uhr Raum: D-1087
Dozentin: Dr. Linda Heß
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: What are wastelands? Generally the term designates areas deemed desolate, uncultivated, and "unfit for use." Yet, the word can evoke manifold spaces: ruins, deserts, contaminated landscapes, other planets. In this course, we will cast a variety of spotlights on such wastelands: from T.S. Eliot's eponymous poem The Waste Land, to contemporary American Anthropocene fiction that looks at wasting the planets resources. Frameworks such as extraction, capitalism, colonialism, will play a role, but also the unexpected aliveness of spaces believed to be barren, like the desert. Wastelands in American fiction are also frequently "moral" wastelands, which focus on meaningless and devastation of life, which is also a core theme for Eliot, who focuses on the damages done (both material and mental) by WWI. In this sense we will also attempt to broaden the our perspective on wastelands by tracing different meanings of waste – and by including newly forming theoretical approaches, such as Discard Studies and the idea of "salvage."

Titel: Wasteland Fictions

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Zeitgenössisches Theater als ethisches Laboratorium
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER-7103, 7104, 7105, 7106, 7107, 7108, 7109, 7110, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7003, 7004, 7005, 7006, 7007, 7008, 7009, 7010, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026
Zeit: Donnerstag, 10:00 – 11:30 Uhr Raum: BCM-8013
Dozent: Prof. Dr. Stephanie Waldow
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Das Seminar widmet sich zeitgenössischen Theatertheorien und vor allem auch aktuellen dramatischen Texten und deren Inszenierungsformen. Gefragt wird dabei u.a. ob das Theater noch oder wieder als moralische Anstalt zu verstehen ist bzw. wie sich Schillers Anspruch auf zeitgenössische Theaterformen übertragen lässt. Daher stehen insbesondere solche Theatertexte und Inszenierungsformen im Mittelpunkt, die auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz hin befragt werden können und die vor allem ihr eigenes gesellschaftliches Wirken innerhalb des Theatergeschehens selbst reflektieren. Die Teilnahme am Seminar schließt auch einige gemeinsame Theaterbesuche mit ein, die sowohl in Augsburg als auch in München stattfinden. Darüber hinaus wird es auch Gelegenheit zum Austausch mit Dramaturg*innen und Regisseur*innen geben.
Anmeldung: siehe Digicampus

3. Kolloquien / Lektürekurse

Titel: Qualifikationsarbeiten
Art der Veranstaltung: Tutorium
Modul: ohne
Zeit und Raum: siehe Digicampus
Dozent: Prof. Dr. Klaus Arntz
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Für alle Studierenden, die im Wintersemester 2022/23 ihre Abschlussarbeiten (Bachelor-/Masterarbeit) schreiben.
Anmeldung: Digicampus

Titel: Forschungskolloquium
Art der Veranstaltung: Oberseminar
Modul: GER-7101, 7102, 7104, 7106, 7108, 7110, 7112, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7001, 7002, 7004, 7006, 7008, 7010, 7012, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026
Zeit: Es handelt sich um ein Blockseminar. Der Termin wird zu Beginn individuell mit den Teilnehmer*innen vereinbart.
Dozenten: Prof. Dr. Stephanie Waldow
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: <schauinsblau> - Eine Zeitschrift für Literatur, Kunst und Wissenschaft
Art der Veranstaltung: Seminar, digital
Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7118, 7119, 7120
Zeit: Freitag, 18:15 - 19:45 Uhr Raum: D-2004
Dozentin: Prof. Dr. Stephanie Waldow
Sprechstunde: siehe Digicampus
<p>Inhalt:</p> <p>«schauinsblau» ist eine Onlinezeitschrift der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Studierende haben hier die besondere Möglichkeit selbstgeschriebene literarische Texte, aber auch (kultur-)journalistische Formate (u.a. Rezensionen, Interviews und Essays) zu veröffentlichen und so publizistische Erfahrungen zu sammeln. Auch der Erwerb von ECTS-Punkten ist möglich.</p> <p>«schauinsblau» wird neu gedacht und gestaltet. Über Videobeiträge und Social Media sollen mehr Menschen erreicht werden. Gleichzeitig ist es das Ziel, einen regelmäßigen Output zu generieren. Deshalb werden neben kreativ und journalistisch Schreibenden auch Studierende gesucht, die im Redaktionsteam neue Ideen und Konzepte finden und umsetzen wollen. Kompetenzen im Bereich der Grafik, Bild- und Videogestaltung sind ebenso sehr willkommen.</p> <p>«schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» und den «Augsburger Gesprächen zu Literatur und Engagement». Neben der Begegnung mit überregional namhaften Autor*innen und Kulturschaffenden, können auch regionale Veranstaltungen (Theater, Konzert, Museum, etc.) rezensiert werden. Kreativer Input von Mitwirkenden ist in diesem Sinne immer erwünscht.</p> <p>herausgegeben von: Prof. Dr. Stephanie Waldow weitere Informationen: Marco Milling</p>
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Zeit und Erzählen
Art der Veranstaltung: Übung
Modul: GER-7106, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7006, 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026
Zeit: Dienstag, 11:45 – 13:15 Uhr, digital
Dozenten: Joshua Groß / Prof. Dr. Stephanie Waldow
Sprechstunde: siehe Digicampus
<p>Inhalt:</p> <p>Ein unerhörtes Ereignis? Ein Jahr? Eine Lebensspanne? Eine geophysikalische Epoche? Wie erzählen wir uns Geschichten? Im Seminar "Zeit und Erzählen" sollen sich die Studierenden aus philosophischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive mit Zeitverläufen befassen – und dies in der Praxis erproben, indem sie eigene Essays und Erzählungen schreiben, die mit menschlichen Zeitvorstellungen spielen und verschiedene Zeitwahrnehmungen verhandeln. Im Anbetracht einer Vielzahl ökologischer Krisen scheint es sinnvoll, menschliche Zeitempfindungen zu befragen und die Vorstellungskraft über das bloß-Menschliche hinauszuführen.</p> <p>Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen.</p> <p>Zur Teilnahme an der Übung "Zeit und Erzählen" ist die Abgabe eines Motivationsschreiben zwingend erforderlich.</p> <p>Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.</p>
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Neuerscheinungen
Art der Veranstaltung: Übung
Modul: GER-7020, 7021, 7022, 7118, 7119, 7120

Titel: Neuerscheinungen

Zeit: Mittwoch, 17:30 – 19:00 Uhr

Dozenten: Julian Werlitz

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt: Bitte zur ersten Sitzung Lektürevorschläge mitbringen!

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus